

Um die Bewässerung des Landes noch zu verbessern, Handel und Schifffahrt zu heben, ließ er die vorhandenen Kanäle reinigen und neue anlegen. Oberhalb Babylons wurde ein großer See von zehn Meilen im Umfang ausgegraben, der das überflüssige Wasser des Euphrat aufnahm und später den Kanälen wieder zuführte. Da, wo Euphrat und Tigris einander am nächsten kommen, zog er von Fluß zu Fluß eine Mauer, welche 15 Meilen lang und 30 m hoch war und das Land gegen den Einfall feindlicher Völker schützen sollte. Am meisten hat Nebukadnezar aber für die Befestigung und Verschönerung seiner Hauptstadt gethan, so daß der Prophet Jesaias Babel das schönste unter allen Königreichen nennen konnte; die meisten großartigen Bauwerke der Stadt waren von Nebukadnezar entweder erneuert oder ganz neu erbaut. Aber sein gewaltiges Reich bestand nicht lange; schon zwanzig Jahre nach seinem Tode ward es eine Beute der Perfer. (S. 21.)

4) Die Perfer.

a. Land. Zwischen dem Kaspischen Meere und dem Indischen Ocean liegt das Hochland von Iran. Der Rand des Landes ist gebirgig, die Mitte desselben aber vertieft und größtenteils eine Wüste. Am Nordweststrande wohnten die Meder. Der Südweststrand besteht aus langen, gleichlaufenden Gebirgszügen, zwischen denen wohlbewässerte Thäler liegen; dort wohnten die Perfer. Sie konnten wenig Ackerbau, aber desto besser Pferdezzucht treiben.

b. Religion. Es gab nach der Meinung der Meder und Perfer einen guten Gott, den Beherrscher des Lichtreiches, der Himmel und Erde geschaffen, dem die guten Geister dienten, und einen bösen Gott, den Herrn der Finsternis und den Urheber alles Bösen, dem die bösen Geister gehorchten. Die erhabensten Werke des reinen Gottes waren die Sonne, der Mond, die Sterne, die fruchtbare Erde und das Feuer; diese Zeichen der Reinheit verehrten sie. Der finstere Gott wohnte mit seinen Geistern im kalten Norden und in dunklen Klüften; dort schmiedete er unaufhörlich Pläne gegen den Lichtgott und seine Diener. Denn zwischen beiden bestand ein fortwährender Kampf; wer dereinst in das Lichtreich kommen wollte, mußte sich schon auf Erden an diesem Kampfe beteiligen, das Böse unterdrücken, das Gute befördern, Gärten, Haine und Quellen pflegen, Reinheit des Körpers pflegen, hauptsächlich aber die Seele rein erhalten und sie nicht durch Lüge beflecken.

c. Geschichte. In alten Zeiten waren die Meder und Perfer den Assyriern unterworfen; dann machten sich die Meder frei und unterwarfen die Perfer. Doch ihre Herrschaft währte nicht lange; schon unter ihrem zweiten Könige, Astyages, wurden sie Unterthanen der Perfer. Die